

Die Evolution und Bedeutung ´moderner` EU-Freihandelsabkommen

Kommentar Mag. Claudia Stowasser (WKÖ, Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik)

Handelsabkommen - Bedeutung

- Österreich ist als wirtschaftlich hoch entwickelte kleine Volkswirtschaft auf den Handel mit anderen Ländern angewiesen
- 34 % der heimischen Wertschöpfung werden laut TiVA-Datenbank der OECD durch Exporte von Waren und Dienstleistungen erwirtschaftet. Zusätzlich zu den Exportunternehmen im Waren- und Dienstleistungsbereich profitieren auch deren Zulieferbetriebe
- 33-50 % der Arbeitsplätze in Österreichs Privatwirtschaft werden laut WKÖ-Schätzung durch Exportunternehmen gesichert
- 375.000 zusätzliche Arbeitsplätze und 21,1 Prozentpunkte zusätzliches BIP-Wachstum seit 1989 aufgrund verstärkter Wirtschaftsintegration und Handelsabkommen in Österreich

Handelsabkommen - Bedeutung

- EU-Binnenmarkt verliert relativ an Bedeutung, Drittländer, wie z.B. Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika aber auch USA und Kanada spielen immer wichtigere Rolle
- Handelsabkommen schaffen vorhersehbare und verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen für die internationalen Wirtschaftsaktivitäten unserer Unternehmen
- Handelsabkommen sind angesichts des steigenden Protektionismus ein wichtiges Signal für offene Märkte und einen fairen und regelbasierten Handel
- Durch Handelsabkommen kann die EU ihre Führungsrolle bei der Gestaltung globaler Regeln ausbauen

Handelsabkommen - WTO

- Multilaterale Handelsabkommen sind nach wie vor die beste Möglichkeit, den schrittweisen Marktzugang und die geltenden Handelsregeln weltweit zu verbessern
- Bilaterale- und regionale Handelsabkommen bauen auf den WTO-Regeln auf und ergänzen das multilaterale Handelssystem, können dieses aber niemals ersetzen
- Erhaltung und Stärkung der Rolle der WTO als internationales Verhandlungsforum, als Überwachungsinstanz sowie als Garantin weltweit geltender Handelsregeln ist oberstes Ziel
- Nur eine moderne WTO kann den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden

Handelsabkommen - EU

- Vertiefte, umfassende und ausgewogene Handelsabkommen
 - Besserer Marktzugang für Waren - Zollabbau von Spitzenzöllen durch Drittstaaten
 - Besserer Marktzugang für Dienstleistungen, Investitionen und zur öffentlichen Beschaffung in Drittstaaten
 - Abbau von ungerechtfertigten nicht-tarifären Handelshemmnissen und Bürokratie
 - Sicherung des Zuganges zu Rohstoffen
 - Vereinfachung von Zollverfahren
 - Verbessertes Schutz geistiger Eigentumsrechte inklusive geographischer Herkunftsbezeichnungen (Inländerrum, Jägertee, Tiroler Speck, Steirischer Kren, Steirisches Kürbiskernöl) in Drittstaaten
 - Regulatorische Zusammenarbeit
 - Keine Überfrachtung durch handelsferne Themen

Handelsabkommen - Verbesserungspotenzial

- Konsequente und konsistente Strategie bei Verhandlung und Abschluss von Handelsabkommen
- Stärkere Berücksichtigung von KMU-Interessen
- Roadmap zur Umsetzung bereits in Handelsabkommen verankern
- Qualität muss weiterhin wichtiger sein als ein rascher Abschluss der Verhandlungen
- Transparenz-Initiative der Kommission muss weitergeführt und die Transparenz laufend verbessert werden
- EU-interne Verfahren (Legal scrubbing, Übersetzung, etc.) schneller abschließen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Ausnutzung der Präferenzquote

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.